



## Pavillon Le Corbusier

Höschgasse 8  
8008 Zürich, Schweiz

ARCHITEKTUR  
**Arthur Rüegg**  
**Silvio Schmed**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt Zürich**

FERTIGSTELLUNG  
**2019**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**12. Mai 2019**



### Renovierung und Instandsetzung

Das „Centre Le Corbusier“, vom Architekten geplant für ausschließlich sein künstlerisches Werk, das war die Vision der Mäzenin Heidi Weber, die sie mit Beharrlichkeit verfolgte. Sie hatte bereits eine stattliche Sammlung an Gemälden, Skulpturen, Wandteppichen, Möbeln von Le Corbusier und beauftragte ihn mit der Planung eines Ausstellungspavillons. Auf einem wunderschön am See gelegenen Grundstück konnte Heidi Weber mit der Stadt Zürich ein Baurecht für fünfzig Jahre aushandeln.

Stahlkonstruktion, Glas, Außenwände emaillierte Metallplatten: Die Dachskulptur scheint über der Raumkonfiguration zu schweben. Zwei quadratische Elemente, diese wiederum aus vier Teilen mit unterschiedlichen Neigungen, formen eine komplexe geometrische Figur. Die Dachterrasse bildet den Zwischenraum zum frei darunter stehenden Ausstellungsgebäude. Auf dem Modulor-Raster von 226 cm in Länge/Breite/Höhe basiert die Stahl-Glas-Konstruktion. Im Inneren strukturiert die vertikale Linie der Treppenskulptur den doppelgeschossigen Ausstellungsraum und die zwei Etagen. Die angedockte Betonfigur führt als zweite Verbindung zuerst mit schmaler Stiege und dann als Rampe auf die Dachterrasse.

Nach Ablauf des Baurechts ging das Gebäude 2014 ins Eigentum der Stadt Zürich über und wurde umfassend renoviert. Mit Akribie und ausführlichen Recherchen näherten sich die Architekten Arthur Rüegg und Silvio Schmed an den ursprünglichen Zustand an. Der Pirelli-Boden musste zum Beispiel stellenweise ersetzt werden, auch die Suche nach Fensterdichtungen aus Neopren gestaltete sich aufwändig. Mit neuer Bodenheizung wurde wieder ein für Ausstellungen verträgliches Raumklima erreicht, der Winterbetrieb ist jedoch weiterhin nicht möglich. Unter Beiziehung eines wissenschaftlichen Beirats, in dem die kantonale Denkmalpflege, die Stadt Zürich, die ETH und die Fondation Le Corbusier Paris vertreten sind, ist die Renovierung des Ausstellungspavillons originalgetreu gelungen. (Text: Martina Pfeifer Steiner)



© Georg Aerni

## Pavillon Le Corbusier

### DATENBLATT

Architektur / Renovierung: Arthur Rüegg, Silvio Schmed  
 Planungsvorgänger: Le Corbusier  
 Bauherrschaft: Stadt Zürich  
 Fotografie: Georg Aerni

Bauleitung 1961 – 1966: Willy Boesiger  
 Ausführung 1966 – 1967: Alain Tavès und Robert Rebutato

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

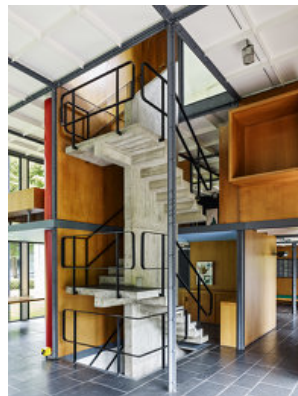
Ausführung: 10/2017 - 02/2019  
 Eröffnung: 05/2019

### PUBLIKATIONEN

Pavillon Le Corbusier Zürich, Restaurierung eines Architektur-Juwels, Hrsg. Stadt Zürich, Silvio Schmed, Arthur Rüegg, Scheidegger & Spiess, Zürich 2019.

### WEITERE TEXTE

Meister seiner Zukunft, Ute Woltron, Spectrum, Freitag, 16. August 2019  
 Pavillon Le Corbusier: Das lange Ringen um ein einzigartiges Architekturjuwel, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, Mittwoch, 8. Mai 2019  
 Pavillon Le Corbusier: Wie das Gesamtkunstwerk gerettet werden konnte, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, Mittwoch, 8. Mai 2019  
 Le Corbusier über seine Ausstellungsmaschine: «Dieses Haus wird das kühnste, das ich je gebaut habe», Catherine Dumont d'Ayot, Neue Zürcher Zeitung, Mittwoch, 8. Mai 2019  
 Der Pavillon Le Corbusier erstrahlt in neuem Glanz, Annik Hosmann, TagesAnzeiger, Urhütte und Hightech-Tempel, Roman Hollenstein, Neue Zürcher Zeitung, Donnerstag, 27. August 2015  
 Schöpferisches Destillat, Arthur Rüegg, TEC21, Freitag, 29. Mai 2015  
 Zürich übernimmt ein Architekturjuwel, Adi Kälin, Neue Zürcher Zeitung, Dienstag, 13. Mai 2014



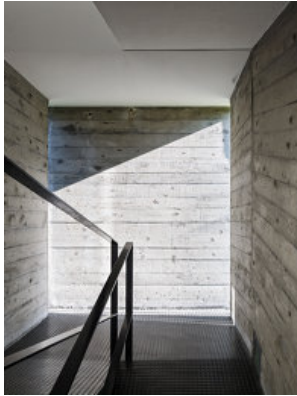
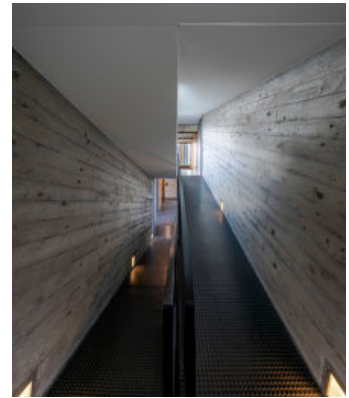
© Georg Aerni



Pavillon Le Corbusier



© Georg Aerni



© Georg Aerni

